



Geschlechtervielfalt in der Lehre

Die IT-Systeme an Universitäten beziehen sich häufig auf die Passdaten von Studierenden. Wahlnamen und die gewünschten Pronomen werden nicht abgebildet. Studierende, die einen Wahlnamen nutzen, erleben im Studienalltag häufig diskriminierende Situationen wie unfreiwillige Outings oder Misgendering¹.

Um Diskriminierungserfahrungen vorzubeugen, empfehlen wir:

- Vor Semesterstart eine Mail an die Teilnehmenden zu schicken, mit der Aufforderung, Wahlnahmen und Pronomen und ggf. weitere Bedarfe bekannt gegeben werden können.
- Bei Anwesenheitslisten nur die Matrikelnummer und ggf. Nachname anzuführen und das Feld für den Vornamen freizulassen, sodass an dieser Stelle ein Wahlname eingetragen werden kann.
- Beim ersten Kurstermin die Teilnehmenden nicht namentlich aufzurufen, sondern sie sich selbst vorstellen zu lassen oder die Anwesenheit über eine Liste zu erfassen.
- In Vorstellungsrunden die eigenen Pronomen zu nennen, weil es den Umgang damit normalisiert und dem Othering von TIN*-Personen vorbeugt.
- Bei Prüfungen mit hohen Teilnehmendenzahlen, wo Ausweisdokumente vorgelegt werden müssen, die Matrikelnummer aufzurufen und den Passnamen erst am Tisch, mit der Prüfungsliste abzugleichen.

¹ Misgendern bedeutet, dass eine Person einem falschen Geschlecht zugeordnet und/oder über sie mit dem falschen Pronomen oder falschen vergeschlechtlichten Bezeichnungen (wie ‚Frau‘) geredet wird. Das kann manchmal unabsichtlich passieren. Es kann aber auch absichtlich, z. B. als Abwertung oder Ablehnung, gemeint sein. Misgendering betrifft vor allem [trans und nichtbinäre Menschen](https://queer-lexikon.net/2020/04/29/misgendern/) und kann [Dysphorie](https://queer-lexikon.net/2020/04/29/misgendern/) auslösen. <https://queer-lexikon.net/2020/04/29/misgendern/>

- Nutzen Sie den Wahlnamen und die Pronomen einer Person auch, wenn die Person abwesend ist.
- Im Fall von Unsicherheiten im sprachlichen Umgang mit TIN-Personen am besten im kleinen Kreis nachzufragen. Nicht vor der Kursgruppe.

Gleichermaßen kann es vorkommen, dass Mitstudierende den falschen Namen verwenden, Missgendern oder sich in anderer Form diskriminierend äußern. In solchen Situationen sind Lehrpersonen gefordert, den Raum für alle Teilnehmenden gleichermaßen sicher zu gestalten und ggf. zu intervenieren.

Weiterführend:

Geschlechtervielfalt in der Lehre

<https://www.plus.ac.at/fgdd/sprachbox/03-sprache-und-diversitaet-in-der-lehrpraxis/geschlechtervielfalt-in-der-lehre/>

Geschlechtervielfalt und Sprache (mit Beispielen zur praktischen Anwendung)

<https://www.plus.ac.at/fgdd/sprachbox/02-sprache-und-diversitaet-grundlagen-und-anwendungen/inklusive-sprache-leicht-gemacht-standardsprache/>

Personalpronomen, gesprochene Sprache und Anrede

<https://www.plus.ac.at/fgdd/sprachbox/02-sprache-und-diversitaet-grundlagen-und-anwendungen/inklusive-sprache-leicht-gemacht-standardsprache/pronomen-anrede-und-gesprochene-sprache/>

Queer-Lexikon

<https://queer-lexikon.net/>

Für Rückfragen: Sami Bruckner / Judith Hartl
fgdd@plus.ac.at